

Repariertes Radio

Repair Café zwischen 14.00 und 17.00 Uhr in Welsberg: Am Samstag kann man Kaputtes reparieren lassen.

Was macht man mit einem Wecker, der nicht mehr funktioniert? Oder wenn das lieb gewonnene Radio nicht mehr will? Sind Sie es leid, stumpfe Messer daheim zu haben? Ihrer Lieblingshose hat einen Riss? Der Kinderstuhl wackelt? Nicht verzweifeln und ja nicht wegwerfen, lieber mit den Sachen zum Repair Café nach Welsberg kommen.



Vieles lässt sich reparieren: Angebot in Welsberg

Der Bildungsausschuss Welsberg organisiert am Samstag ein Repair Café im Preeninger Park von 17.00 Uhr stehen verschiedene Experten zur Verfügung und werden alles versuchen, um Lieblingsstücke zu neuem Leben zu erwecken. Egal ob Toaster, Lampen, Föhne, Spielaschen, kleine Möbelstücke, Risse in Kleidern, fehlende Knöpfe und stumpfe Scheren und ähnliches. Die ehrenamtlichen Fachleute vom Repair Café finden fast immer eine Lösung, sodass der Gegenstand nicht in den Müll muss. „Damit

„Sie werden überrascht sein, was sich alles reparieren lässt, damit schönen Sie nicht nur ihren Geldbeutel, sondern auch die Umwelt.“

schönen Sie nicht nur ihren Geldbeutel, sondern auch die Umwelt, erklären die Organisatoren vom Bildungsausschuss. Und: „Sie werden überrascht sein, was sich alles reparieren lässt.“ Außerdem geben sie den Hinweis, dass der Preeninger Park in Welsberg auch bequem mit Zug und Bus erreichbar ist und auch Parkplätze zur Verfügung stehen. Das Repair Café findet im Freien statt, bitte die gültigen Covid-Bestimmungen beachten.

Gespitzte Ohren

In St. Lorenzen haben Bürger 352 Unterschriften gesammelt: Sie beantragen eine Video-Übertragung der Gemeinderatssitzungen.



Rathaus in St. Lorenzen: Audio oder Video?

Wenn es darum geht, die Bürger für Gemeindepolitik zu interessieren und ihnen auch dabei behilflich zu sein, die Sitzungen verfolgen zu können, geht man in den Rathäusern ganz unterschiedliche Wege.

Einigen Gemeinderäten erscheint es selbstverständlich, den Bürgern die Sitzungen online und live zur Verfügung zu stellen. Andere wiederum halten dies entweder nicht für notwendig oder sogar für gefährlich, weil so Informationen aus den Rathäusern nach außen dringen könnten. In der Gemeinde St. Lorenzen hat man nun zwar bereits das Örtchen über dieses Thema diskutiert, aber einig werden konnte man sich zumindest bisher nicht.

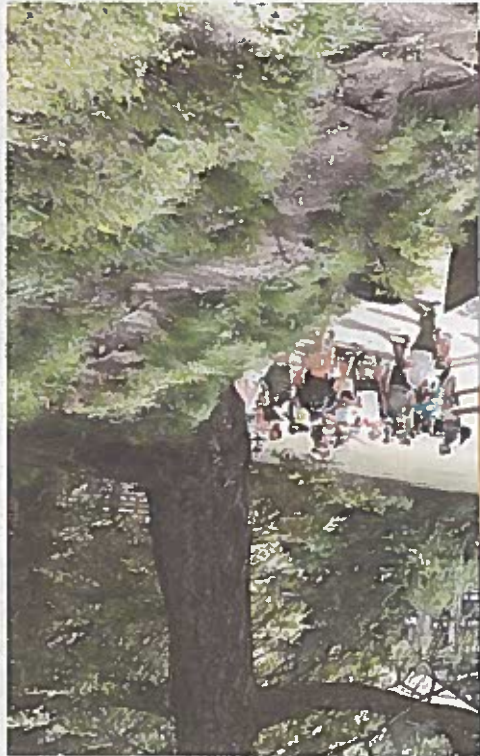
„Wir müssen eben auch mit der Zeit gehen, die Vorteile der Digitalisierung nutzen und den Bürgern diese Möglichkeiten bieten.“

Dietmar Demichiel

Zur Erinnerung: Seit dem 24. März werden die Sitzungen des Gemeinderates per Audiostream übertragen. Das bedeutet, dass die Bürger zwar zuhören, aber nicht zusehen können. Im Gemeinderat hat man bereits darüber diskutiert – vor allem auf Antrag der Freien Liste, dass eine Videoübertragung sinnvoller wäre. Bisher ohne Ergebnis. Nun haben zwei Bürgerinnen die Dinge selbst in die Hand genommen. Sie haben in einem Bürgerbegehren Unterschriften für eine Video-Übertragung gesammelt. Dabei ist die statliche Anzahl von 352 Unterschriften zu-

Nun ist es nicht so, dass es bisher erschienen. Gemeinderatssitzungen, die unkontrollierten Ansturm auf die Gemeinderatssitzungen gegenüber hätte. Aber mittlerweile scheitern doch mehrere Bürger Gefallen daran gefunden zu haben, die Debatte von zu Hause aus zu verfolgen. „Wir werden sicherlich im Gemeinderat weiter über dieses Thema diskutieren“, sagt der Bürgermeister, „ich persönlich habe in der Angelegenheit keine Vorbehalte.“

Nun ist es nicht so, dass es bisher erschienen. Gemeinderatssitzungen, die unkontrollierten Ansturm auf die Gemeinderatssitzungen gegenüber hätte. Aber mittlerweile scheitern doch mehrere Bürger Gefallen daran gefunden zu haben, die Debatte von zu Hause aus zu verfolgen. „Wir werden sicherlich im Gemeinderat weiter über dieses Thema diskutieren“, sagt der Bürgermeister, „ich persönlich habe in der Angelegenheit keine Vorbehalte.“



Auf zum See: Weniger Besucher

sind, aber es gibt keinen unkontrollierten Ansturm mehr, wie es ihn vor der Sperre gab. Was wir jetzt im Tal haben, ist Luxus. Es fahren nur noch PKW, die eine Reservierung vorweisen können. Am letzten Wochenende haben wir deutlich gesehen: Ohne Sperre, das ist Wahnsinn!

Am vergangenen Freitag wurde die Sperre des Sommers aufgehoben, obwohl noch immer sehr viele Gäste unterwegs sind. Wie würden Sie die Situation beschreiben?

Mit nur zwei Worten: sehr viel. Das heißt? Das Wetter war gut, es gibt viele Touristen. An diesem Wochenende haben wir gesehen, was hier ablaufen könnte. Eine solche Situation ist undagbar. Ohne eine Regulierung des Besucherstroms sind diese Hotspots nicht mehr handelbar. Keine Frage.

Bedeutet dies für die kommenden Jahre, dass man die Verkehrssperre verlängern muss? Es spielen immer sehr viele Faktoren zusammen, etwa das Wetter. Außerdem haben viele Gäste in diesem Jahr auf Flugreisen verzichtet und waren deshalb verstärkt in unseren Bergen unterwegs. Diese Dinge kann man nicht übers Knie brechen. Wir werden Gespräche führen und die Situation neu bewerten. Dabei darf man auch nicht vergessen: Eine Sperre bringt immer auch Probleme und Einschränkungen mit sich. Trotz dem gilt: Wir befinden uns auf einem guten Weg, das wird uns auch von vielen Leuten hier und von den Gästen bestätigt.



Friedrich Mittermaier